

23/175-176

darüber Stillschweigen zu bewahren. "Au reste c'est Envoyé Ge-  
nois n'a pas bien traittée Mess. les Deputées, quant a moy ie  
n'ay encore rien recu, mais ie Scay des medailles qui peseront  
chaque 6 filipps, ils ont tenue une petite conference entre  
eux avant que de partir d'icy pour luy faire représenter la dis-  
cretion dont il n'a usé." Bei dieser Gelegenheit habe er jedem  
Anwesenden 6 Philippi übergeben. Dies sei offenbar genuesische  
Freigebigkeit. "Mes. de fribourg [Franz Peter Gottrau, Peter  
Müller] ce sont alterées sur le present de ceste medaille."  
PS. Er möge ihm bitte mitteilen, wie man in Zug über dieses Auf-  
bruchbegehren von Genua denke "et Si elle pourra estre aggacé".

---

Original, in franz. Sprache, mit Siegel  
AH 23, 332-333 - Blatt 333<sup>r</sup> leer

176

1674 September 18., Luzern

A

SCHREIBEN DES [SAVOYISCHEN AMBASSADOREN GIOVANNI-MICHELE] LEO-  
NARDI AN RITTER UND STATTHALTER [BEAT JAKOB I.] ZUR-  
LAUBEN, ZUG

---

"La Lettera per il S. [Joseph?] Reyff havra Suo reccapia Vener-  
di prossimo, che Verrà il Suolito Messagero." Er, Zurlauben,  
solle dazu unbedingt eine vertrauenswürdige Person, "mà non gia  
del partito franceso", verwenden. Es scheine ihm vollständig  
unverständlich, dass - wie ihm Ritter [Rudolf] Mohr schreibe -  
[der Landeshofmeister Fidel] von Thurn von St. Gallen einen Ge-  
sinnungswandel vorgenommen haben sollte. "Jo non lo crederò Mai,  
per quali li Voglia Jnteresse, Capace d'una simile attione,  
Massima pubblicamente come questa." Da es für ihn, Zurlauben,  
bestimmt ein leichtes sei, der Wahrheit auf die Spur zu kommen,  
möchte er ihn bitten, sich diesbezüglich etwas umzuhören und  
ihm alsdann Bericht zu erstatten. Er dürfe versichert sein, dass  
er seine Verdienste um die Sache des Herzogs [Karl Emanuel II.]  
dem Hofe immer wieder in Erinnerung rufen wolle.

"verspricht mich bey hoff zu recommendieren"

---

Original, in ital. Sprache, mit Siegel. Glosse von Beat Jakob I. Zurlauben  
AH 23, 331, 334-335 - Blatt 331<sup>v</sup> und 335 leer

177

[1654 n. März 12.]

A

BRIEF VON JOST PFYFFER [AN BEAT II. ZURLAUBEN]

---

Den Brief, welchen er soeben per express von Hans Wilhelm Grimm erhalten habe, wolle er ihm im Original zuschicken. Da er diesmal infolge Krankheit nicht persönlich erscheinen könne, habe er ihm den Brief zusenden und ihn zugleich bitten wollen, sich dieses Geschäftes [Kleinodienstreit] anzunehmen. Seine Abwesenheit möge er auch Landammann [Wolfgang Dietrich Theodor] Reding bekanntgeben.

PS. Grimm habe er geschrieben, bei seiner Reise nach Zürich in Zug vorbeizukommen, um sich mit ihm, Zurlauben, zu besprechen. Den Brief habe er am Samstag, den 14. [März], abends um 5 Uhr erhalten.

---

Original. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben  
AH 23, 336-337 - Blatt 336<sup>v</sup> und 337<sup>r</sup> leer

178

1654 März 12., Solothurn

A

BRIEF VON HANS WILHELM GRIMM AN JOST PFYFFER, LANDVOGT VON  
WILLISAU, WILLISAU

---

Sicher werde er noch nicht darüber informiert worden sein, dass Hptm. [Hieronymus] von Erlach und er, Grimm, gemäss Abmachung [wegen der Kleinodien] nach Zürich gereist seien und dabei gehofft hätten, auch die übrigen beteiligten Hauptleute dort anzutreffen. Leider sei dem aber nicht so gewesen. Ammann [Beat II.] Zurlauben habe sich entschuldigt; bloss Landammann [Wolfgang